



Dienstag, 31. Januar 2017

18:00h: Jahresversammlung
18:30h: Vortrag, anschliessend Apéro
Pharmazie-Historisches Museum
Totengässlein 3 – Hörsaal

Elisa Frank M.A. und Nikolaus Heinzer M.A.

Und wenn er bleibt?

Wolfsrückkehr als kultureller Prozess

Die Wiederbesiedlung der Schweiz durch Wölfe wirft die Frage nach dem gesellschaftlichen Umgang mit Natur in drängender Weise auf. Welche Natur die zurückkehrenden Wölfe mit sich bringen und wie diese mit der Gesellschaft vereinbar gemacht werden soll, ist einer der Hauptstreitpunkte in teilweise hitzigen und emotionalen politischen Debatten. Der Vortrag nimmt die in diesen Auseinandersetzungen zentrale Grenze zwischen Natur und Kultur in den Blick. So schafft etwa ein neuer Vorschlag, der Wolfszonen und wolfsfreie Zonen festlegen will, eine eindeutige Grenze zwischen zivilisierter Gesellschaft und gepflegter Kulturlandschaft einerseits und Wildnis andererseits und ist bestrebt, diese Grenze so undurchlässig wie möglich zu gestalten. Umgekehrt gibt es Stimmen, die im Sinne einer „Renaturierung“ fordern, die Wölfe in den Raum der Gesellschaft zu reintegrieren und somit die Grenze zwischen Natur und Kultur aufzuheben oder doch zumindest aufzuweichen und durchlässig zu machen.

Ausgehend von diesen Fragen geben die beiden Vortragenden Einblicke in ihre beiden laufenden Dissertationsprojekte zur Wolfsrückkehr in der Schweiz. Elisa Frank geht der Frage nach, wie Wölfe in unterschiedlichen naturpädagogischen Formaten in Bezug auf diese Grenze positioniert werden. Nikolaus Heinzer nimmt die Frage nach dem Verhältnis zwischen Natur und Kultur als ontologischen und politischen Streitpunkt der Wolfsdebatte in den Fokus, indem er verschiedene Aussagen aus den Medien und aus selbst geführten Interviews analysiert.

Elisa Frank; Nikolaus Heinzer

Elisa Frank studierte Kulturanthropologie und Geschichte in Basel und Grenoble. Nikolaus Heinzer absolvierte sein Studium der Ethnologie, Hispanistik und Politologie in Zürich, Santiago de Compostela und München. Beide sind wissenschaftliche Mitarbeiter am ISEK – Populäre Kulturen der Universität Zürich und promovieren im Rahmen des SNF-Forschungsprojektes „Wölfe: Wissen und Praxis. Ethnographien zur Wiederkehr der Wölfe in der Schweiz“ (2016–2018).

Korrigendum: Der Anlass im März ist am Donnerstag, 23. März, nicht am Mittwoch.
Voranzeige: 15.+16. Februar, Führung im Firmenarchiv Roche